Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

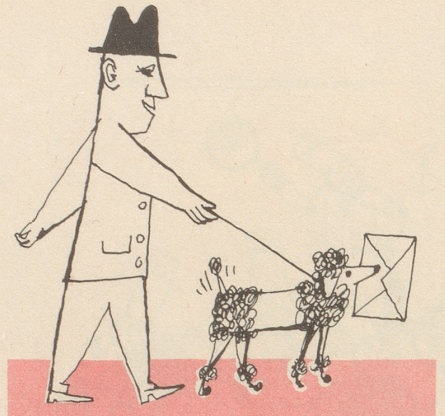
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



UNSER BRIEFKASTEN

Ausländer

Lieber Nebi!

Beiliegend ein Ausschnitt aus meinem Intelligenzblatt:

Die 369 Schüler rekrutierten sich aus folgenden Gemeinden: Brugg 162, Windisch 111, Umiken 14, Lauffohr 14, Gebenstorf 11, Hausen 10, Villnachern 7, Birr 6, Riniken 6, ~~Lupfig 5, Schinznach-Bad 4~~, Unterbözberg 4, Stilli 4, Rüfenach 3, Remigen 2, Villigen 2, Habsburg 2, Linn 1, Mülligen 1.

290 Schüler sind Protestanten, 79 Katholiken, 9 Ausländer.

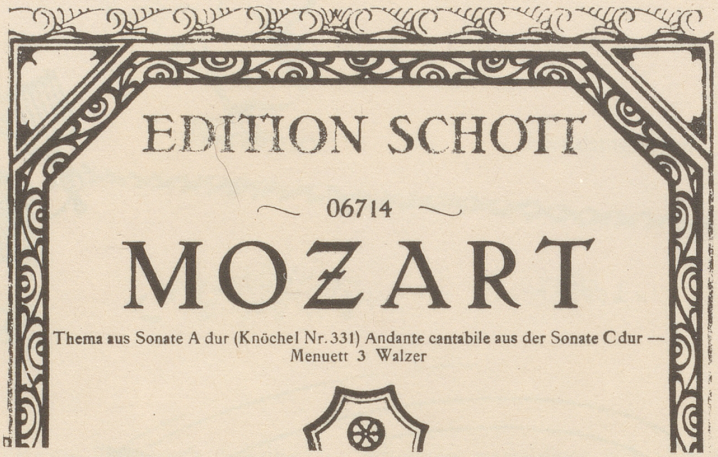
Kannst Du mir erklären, wie es sich mit den 9 Ausländern verhält? Handelt es sich da etwa um eine Religion des Auslandes? Vielleicht kannst Du mir auf den Sprung helfen.
Mit freundlichen Grüßen *Dein Phil*

Lieber Phil!

Es ist noch gar nicht lange her, da hat es einmal eine Art Religion des benachbarten Auslandes gegeben, aber ich bezweifle, daß es sich da um Nachkommen handelt. Die Geschichte erinnert mich aber an ein Ereignis, von dem mir ein deutscher Freund erzählte, der unter der Brutalität eines Feldwebels viel zu leiden, aber auch viel zu lachen hatte. Der Feldwebel hatte ganz am Anfang seine Kompagnie antreten lassen, um ihre Konfessionen festzustellen. Katholiken vortreten – dann Protestanten vortreten – dann Israeliten vortreten. Einer blieb übrig. Was sind Sie denn? brüllte ihn der Feldwebel an. – Freireligiös, war die Antwort. – So – freireligiös – jetzt will ich Ihnen etwas sagen: wenn Sie bis morgen früh keine anständige Religion am Leib haben – so kommen Sie zu den Juden, verstanden! – Das war 1914!
Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi

Knöchel Nr. 331

Lieber Nebelspalter! Hier schicke ich Dir die Photokopie einer musikalischen Besonderheit aus einem angesehenen Verlagshaus:



Was für Knöchel sind da wohl gemeint und warum werden sie numeriert und warum braucht man für ein Thema aus einer Mozartsonate einen dreistelligen Knöchel?
Für Aufklärung wäre ich herzlich dankbar. *Mit freundlichen Grüßen: Heidi*

Liebe Heidi!

Die Annahme, daß es sich hier um einen Druckfehler handeln und das berühmte Köchel-Verzeichnis von Mozarts Werken gemeint sein könnte, hast Du mit Recht ganz außer Betracht gelassen. Wie die Zählung der Finger- und Handknöchel, mit denen man eine Mozart-Sonate offenbar spielen muß, wenn man sie stilgerecht spielen will, funktioniert, ist mir auch nicht geläufig. Ich weiß aber jetzt, warum mir das Spiel von gewissen Pianisten häufig so hart vorkommt; die spielen sicher mit den falschen Knöcheln. Ich erinnere mich auch jener A-dur-Sonate, die da etwa gemeint ist und die der Max Reger überaus bajuvarisch mit Variationen für Orchester ausgestattet hat. Es ist mir klar, warum ich mich über die letzte Variation, in der das süße Rokoko-Thema mit Pauken und Trompeten als Oktoberfest-Thema erscheint, geärgert habe, – es ist mit den falschen Knöcheln gespielt, mit Fuß- oder Sitzknöcheln. Mit freundlichen Grüßen: Nebelspalter

Jachhundacht

Lieber Nebi!

Nach vielen Jahren in einem Land, wo man sich genauer Bühnensprache befleißigt, kam ich in die Schweiz zurück. Ich war begierig, wieder einmal ein deutsches Stück zu sehen und ging in den Don Carlos. Aber was für eine Sprache hörte ich? Lieber Nebi, hilf! Was heißt das Folgende auf deutsch – «ich fochdeche mein Jachhundacht in die Schchanken»? – Jachhundacht ist schön, aber was heißt es? *G. M.*

Lieber Professor!

Im Spanischen gibt es so manchen Gutturallaut – dort wohnt z. B. der Don Chuan. Und der Carlos ist doch ein echter Spanier. Vielleicht wollte der Schauspieler, der ihn spielte, auf diese Weise Dir so spanisch kommen, wie der Egmont dem Clärchen einmal, um ihm Freude zu machen. – Gut, daß das Wort Säure im Don Carlos nicht vorkommt. Nebi

Es knallt am Känzeli

Lieber Nebi!

Als eifriger Besucher der Rigi ist mir natürlich das Känzeli ein besonders lieber Aussichtspunkt geworden. Hier will ich Dir kurz schildern, wie ich es in letzter Zeit erlebte, als von Küssnacht usw. jeweils das Knallen der Schützen in den Schieß-Ständen ertönte!

‹Känzeli› und Rigiluft,
Picnic-Schmaus in Sonntagsluft.
Oben Ruhe – unten Schießen!
Schweizer, Du mußt das genießen,
denn Dein Land, es ist noch frei!
Drum die Sonntags-Schießerei. –
Nüt für unguet, daß ich gerade Dir meinen Kropf leerte, aber einmal mußte ich es sagen, und das wollte ich an einflußreicher Stelle tun!
Herzlichst Dein Felix

Lieber Felix!

Auch ich liebe die Sonntagsruhe und bleibe daher meist zu Hause. Aber Psst–Psst–Psst!
Herzlichst Dein Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die ‹Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach› zu adressieren.

Stört Sie

Lärm

am Schlafen?

Dann stecken Sie vor dem Zubettgehen eine weiche Calmor-Kugel in jedes Ohr. Es wird herrlich still um Sie! Die nervenzehrenden Ruhestörer sind schachmatt gesetzt und Sie geniessen die Wohltat gesunden, tiefen Schlafes. Calmor auch ins Reise-Necessaire legen! Lärmempfindliche Kopfarbeiter verwenden tagsüber Calmor-Kugeln.

CALMOR-Ohrenkugeln
für den erholsamen -Murmeltier-Schlaf-

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen